

Christian J. Jäggi

Doppelte Normativitäten
zwischen staatlichen und
religiösen
Geltungsansprüchen

Am Beispiel der katholischen Kirche, der
muslimischen Gemeinschaften und der
Bahá'í-Gemeinde in der Schweiz

LIT

Christian J. Jäggi

Doppelte Normativitäten zwischen staatlichen und religiösen Geltungsansprüchen

Am Beispiel der katholischen Kirche, der muslimischen
Gemeinschaften und der Bahá'í-Gemeinde in der Schweiz

Im Alltag treffen teilweise inkompatible säkulare und religiöse Normen und Werthaltungen aufeinander. Einerseits fordert und garantiert der säkulare Rechtsstaat Grundrechte für alle, andererseits postulieren religionsspezifische Rechtssysteme eine göttliche Heilsordnung. Am Beispiel der katholischen Kirche und des kanonischen Rechts, des Islams und des Scharia-Rechts sowie des Bahá'í-Rechts zeigt der Autor, dass alle drei Religionsgemeinschaften Defizite bei den Grundrechten aufweisen. Umgekehrt besteht in der Schweiz eine Ungleichbehandlung hinsichtlich öffentlich-rechtlicher Anerkennung.

Christian J. Jäggi, Dr. phil. Ethnologe, MTh Theologe, ist freier Dozent und Publizist. Arbeitsschwerpunkte sind Migration, Islam, interkulturelle Kommunikation und Ethik.

Interreligiöse Begegnungen.Studien und Projekte, Bd. 12, 2016, 348 S., 39,90 €, br., ISBN 978-3-643-80208-8

LIT Verlag Berlin – Münster – Wien – Zürich – London

Fresnostr. 2 D-48159 Münster Tel.: +49 (0) 2 51 / 620 32 - 0
Fax +49 (0) 2 51 / 922 60 99 E-Mail: lit@lit-verlag.de

www.lit-verlag.de